Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Jr arbait ze tun die freyen willen an yet Get es aber
den leib an an naturleichen sachen may man wol am
zeit fur die andern erwellen als zu ader lassen oder des
yeleichen Zu dem vierden sind all die verdampt die an
trawm yelaubent so sy von dem posen geist koment vnd
nicht von got Gelaubt aber am mensch an trawm als
vil sy von natur koment das ist cham sund Do dem
menschen trawmt das er Jn schiffen oder Jn kaltem
wasser sitzt so may er wol yelauben das er ze vil kalter
feuchtichait hab vnd trawmt Jm von fewr vnd nicht
rueffen muy oder von streiten so may er wol yelauben
das er ze vil pluts Jn Jm hab das sind alles natur
leich dinge vnd gent nicht auf freyen willen Zu dem
funften sind all die verdampt die den yelauben nicht
kunment vnd Jn doch wol yeleznen vnd wissen mochten
vnd Jn m verswerch nicht leznen wellent Zu dem sechsten
all die den yelauben mit frefel wellent erzeunden vnd
den Artikeln des yelaubens wellent mit ubermut nach
gen Zu dem sibenden all die dem got versuchent als
die das hais eysen trayent oder sich selber ze vil wa
gent Zu dem achten all die Jr pesst zuuersicht setzent
auf am heiligen oder auf am Creatur also das sy sey
ezent als am end Jr selichait wann cham heilig Jn
der weis an ze peten ist Zu dem neunten sind all
hoffertig menschen darum verdampt die sich ziezent
andern leuten ze laid oder das sy pesser wellent sein
dann die die Jr yeleich sein oder das sy erhebt werdn
fur ander menschen Jst aber das sy sich raimfleich
ziehent an all pose maynung vnd an verlassen